

*Der Breslauer Psalter. MS 36-1950 Cambridge. The Fitzwilliam Museum. Kommentar zur Faksimile-Edition / The Breslau Psalter. MS 36-1950 Cambridge. The Fitzwilliam Museum. Commentary to the Facsimile Edition. Mit Beiträgen von Stella Panayotova, Nigel J. Morgan und Paola Ricciardi. Quaternio Verlag. Luzern 2018. 310 S., Ill., graph. Darst. ISBN 978-3-905924-55-8. (Kommentar und Faksimile-Edition zus. € 8850,-)* – Der Luzerner Quaternio Verlag macht sich um kostbare, aufwändige Nachdrucke reich illustrierter mittelalterlicher Prachthandschriften verdient, die er möglichst durch Wanderausstellungen auch einem breiteren Publikum präsentiert. Zusätzlich zu dem Faksimile des gold-, rot- und blaustrahlenden, um 1265 vom schlesischen Herzogshof vermutlich als Hochzeitsgeschenk für Heinrichs III. zweite Frau beauftragten und unter großem Zeitdruck gefertigten Breslauer Psalter ist vorliegender Kommentarband erschienen, der die gesamteuropäisch beeinflusste Buchmalerei (jeder der 150 Psalmen erhielt eine farbige Illustration) kunstgeschichtlich einordnet, beschreibt und entschlüsselt. Neben schlesischen lassen sich böhmische, mitteldeutsche, byzantinische und vor allem italienische (speziell aus Padua) Einflüsse auf das Breslauer Meisterwerk abendländischer Buchkunst nachweisen. Es vereint in sich unterschiedliche Traditionen und formt daraus eine ganz besondere Einzigartigkeit. In sechs Kapiteln beschreiben Fachleute je auf Deutsch und Englisch Auftraggeber, Herstellung, Texte, Künstler, Bilder sowie Figurenstil und ornamentalen Schmuck des Original-Psalters mit seinen 168 Randbildern auf Goldgrund, 28 ganzseitigen Miniaturen, 10 Initialzierseiten, 36 Kalendermedaillons und den vielen goldenen Initialen, Ornamenten und figürlichen Szenen auf den Blatträndern. Zwei Anhänge liefern technische Materialanalysen sowie Beschreibungen von Material, Provenienz, Literatur und kodikologischer Struktur. Zusätzlich finden sich Infrarot-Aufnahmen und genaue Beschreibungen der am Original durchgeführten spektroskopischen Analysen und weiterer Verfahren. Handschriftenverzeichnis, Bibliografie und insbesondere ein rund 60-seitiger Abbildungsteil runden das Werk ab; zumal die Illustrationen werden hilfreich in die Ausführungen eingebunden. Das zweispaltige Layout erleichtert zusätzlich die Lesbarkeit der ansprechend geschriebenen Texte des großformatigen Bandes, die kenntnisreich unterschiedliche Theorien bezüglich Datierung, Anlass der Herstellung, Herkunft der Künstler und Zuschreibung der Illustrationen an verschiedene Künstler(-Gruppen) behandeln. Ein hochgebildeter Theologe dürfte das auf König David ausgerichtete, komplexe, in dieser Form unikale Bildprogramm entworfen und von den Künstlern eingefordert haben. Bild- und Quellennachweise aus Breslauer, Glogauer, Krakauer bzw. Prager, Pilsener und Krivokláter Bibliotheken verweisen auf die mittelalterlichen Schätze, die auch in ostmitteleuropäischen Einrichtungen schlummern. Die Verwendung polnischer und tschechischer Fachliteratur verdeutlicht, dass gesamteuropäisch zur mittelalterlichen Buchkunst geforscht wird. Der handwerkliche Aufwand bei der Erstellung des Faksimiles in nur 680 Exemplaren hat seinen Preis, der es wohl nur wenigen Liebhabern vergönnt wird, in den (faksimilierten) Originalseiten zu blättern und sich vom farbigen Detailreichtum mit phantasievollen Architekturen, verschiedensten Tieren und fast porträthaft gezeichneten, gefühlvollen Gesichtern bezaubern zu lassen. Der hier besprochene Kommentarband, in den sich etliche Druckfehler eingeschlichen haben, könnte mit seinen beispielhaften Illustrationen und soliden Hintergrundinformationen auch ein breiteres Publikum erreichen, kann jedoch leider nur im Paket zusammen mit dem Faksimile erworben werden.

Marburg

Jan Lipinsky

*Roswitha Schieb: Schlesien – Geschichte, Landschaft, Kultur. Mit Fotos von Marek Maruszak. Eisengold. Berlin 2020. 224 S., Ill., graph. Darst. ISBN 978-3-96201-025-6. (€ 30,-)* – Das neue Werk von Roswitha Schieb besteht aus sieben Kapiteln, die jeweils eine Teilregion Schlesiens behandeln. Im einleitenden Kapitel stellt Sch. zunächst „Land und Leute“ vor, indem sie kurz die geografischen Merkmale Schlesiens beschreibt und anschließend ausführlicher auf markante Entwicklungen der schlesischen Geschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart eingeht. Zahlreiche aktuelle Fotografien von Marek Maruszak bereichern die Publikation. Im folgenden Kapitel über Niederschlesien beginnt die Vf. ihren Streifzug mit den noch in Deutschland liegenden Gebieten wie den Gegenden um Hoyerswerda und Görlitz, bevor sie dann mit Sagan polnisches Territorium erreicht. Über ausgewählte Städte wie z. B. Liegnitz gelangt sie schließlich bis nach Lauban. Sch. liefert zu den Regionen zahlreiche Rückblicke auf die jahrhundertalte deutsche Zeit bis 1945, geht aber auch auf die polnischen Entwicklungen